

M. Scholl

Manuscript!

"Vervielfältigung, Nachdruck
und Benutzung für gedruckte Werke
streng verboten!"

gedr. in A 75

Gel. am. 16. III 16.

Vortrag

von

Dr. Rudolf Steiner .

(Die okkulte Bewegung im 19. Jahrhundert .)

Fortsetzung bei der nächsten G. Lehr.
Blavatsky, Secret, 8. Sphäre.

Dornach, am 17. Oktober 1915. 14

Meine lieben Freunde!

Ich möchte nun zu Ihnen noch einiges sprechen in Fortsetzung von dem, was ich über die Entwicklung des geistigen Lebens im 19. Jahrhundert bemerkt habe. Ich möchte auch gegenüber diesen Bemerkungen, die ich machen werde, erwähnen, dass selbstverständlich Handnotizen sich ein jeder machen kann, dass es sogar erwünscht ist, wenn da oder dort - aber nur in verlässlichen Kreisen unter unseren Freunden - die Dinge bekannt werden, mitgeteilt werden; aber nachzuschreiben, das würde ich bitten, dass dies nur Herr Seiler tut.

Es wird uns ja namentlich noch zu beschäftigen haben die Rolle, welche die materialistische Anschauung spielt auf der einen Seite, und wie versucht worden ist gegen - wie ich schon bemerkt habe - das notwendige Hereinströmen der materialistischen Weltanschauung, die geistige Bewegung des 19. Jahrhunderts zu setzen, wie versucht worden ist von den verschiedenen Seiten der Okkultisten, Rettung zu bringen den Menschen vor dem Verfallen in den Materialismus. Und auf der anderen Seite können wir damit gut verbinden eine Betrachtung über dasjenige, was uns selber in diesen Tagen besonders vor Augen tritt, eine besondere Betrachtung, um etwas hinter, ich

möchte sagen, das Eigentümliche jener Mächte und Kräfte zu kommen, die sich äusserlich, auf dem physischen Plane in der Weise abspielen, dass sie uns ja so viele Sitzungen bereits gekostet haben, und die, Ihnen, wie ich wenigstens voraussetze, viel Kopfzerbrechen machten.

Es wird sich eine Linie finden von gewissen grösseren Gesichtspunkten in der Geistesentwicklung des 19. Jahrhunderts zu diesen Dingen, die uns jetzt selber treffen. Ich werde allerdings gerade heute, meine lieben Freunde, gezwungen sein, weit auszuholen, und ich bitte Sie, die verschiedenen Mitteilungen, die ich zu machen habe, für sich selbst gleich von Anfang an - später wird sich schon das ergeben, dass Sie die völligen Belege finden können, - mit einer gewissen Vorsicht zu behandeln, aus dem einfachen Grunde, weil die Dinge, immerhin Mitteilungen betreffen, welche naturgemäss, wie Sie sehen werden, nur ganz wenigen Menschen in der Gegenwart bekannt werden können.

Vor allen Dingen gehen wir noch einmal von dem einen Punkte aus, dass im 19. Jahrhundert die Zeit war, wo der Materialismus als Weltanschauung gewissermassen heraufkam im naturgemässen Gange des Menschheitsfortschrittes, dass um die Mitte des 19. Jahrhunderts gewissermassen die Zeit war, wo die ganze Menschheit geprüft werden sollte, durch das Heraufkommen des Materialismus. Der Materialismus sollte gewissermassen wie eine Circe verführerisch auf dem Horizonte der Weltanschauung dastehen, und es sollten die menschlichen Neigungen, die menschlichen Gefühle und Empfindungen eine solche Gestalt annehmen, dass die Menschen gewissermassen in den Materialismus verliebt wurden. Man kann wirklich sagen, die Menschen des 19. Jahrhunderts wurden in den Materialismus verliebt.

Auf der anderen Seite haben wir gesehen, welche grosse Lobrede zu halten ist auf den Materialismus. Wir haben zeigen müssen, dass der Materialismus, als Methode, gerade die grossen Errungenschaften der Naturwissenschaft gebracht hat. Diese grossen Errungenschaften der Naturwissenschaft mit all ihrem technischen, ökonomischen und sozialen Erfolgen, hätten nicht eintreten können,

wenn nicht die menschlichen Seelenfähigkeiten gewissermassen geschaffen worden wären für die materialistische Art der Weltbetrachtung. Es kamen zwei Dinge zusammen. Auf der einen Seite musste der Gang der Menschheitsentwicklung ablaufen und bis zu dem Punkte hingehen, wo sich in der Naturbetrachtung eine materialistische Interpretation ergeben musste, wenn man weiter ging. Gerade die ehrlichen Leute mussten auf den Materialismus kommen, wenn sie gewisse Forschungswege, die die Naturwissenschaft eingeschlagen hat, fortsetzten. Denn der Materialismus war gut, gut als Forschungsmethode für die Beobachtung der Geheimnisse der sinnlichen Welt. Das war das Eine, das sich ergab.

Das Andere war, dass gewissermassen das Herz, die Seele der Menschen, so gestimmt wurde, dass man den Materialismus gern hatte, so dass nach ihm alles hindrängte. Alles kam also zusammen, um die Menschen gewissermassen durch eine materialistische Weltanschauung zu prüfen.

Nun habe ich Ihnen schon gesagt, dass diejenigen, die gewissermassen die Verantwortung haben unter den Okkultisten dafür, dass die Menschheit nicht vollständig in den Materialismus versinkt, den Versuch machten, wie ich gezeigt habe, mit dem Mediumismus, und ich habe Ihnen auch gezeigt, dass der Mediumismus geführt hat auf Abwege. Einen derjenigen Abwege, der zu den wichtigsten gehört, habe ich schon angedeutet. Ich habe gesagt, es war so merkwürdig, dass die Medien überall vorgaben, Kunde, Offenbarungen geben zu können aus dem Reich der Toten heraus, aus dem Reiche, in dem die Menschen leben nach dem Tode. Nun, das merkwürdigste Ding war ferner, neben alledem, was ich schon ausgesprochen habe, dass diese Bekundungen, welche durch Medien kamen, angeblich aus dem Reiche der Toten stammten, dass diese Bekundungen überall eine stark tendenziöse Färbung zeigten. Sie können überall, überall durchgehen die Bekundungen, so werden Sie finden, dass eine stark tendenziöse Färbung in diesen Kundgebungen der Medien vorhanden ist, gerade was das Leben der Seele nach dem Tode betrifft.

An wichtigen Orten, wo man sich der Medien bediente, kamen solche Kundgebungen, von denen die alten Esoteriker, von denen ich

Ihnen gesprochen habe, - also diejenigen, die nicht wollten gewisse okkulte Wahrheiten an die Öffentlichkeit geben, - im höchsten Grade betroffen waren. Den Grund, warum sie betroffen sein konnten, kann ich Ihnen mit folgenden Worten auseinandersetzen.

Lesen Sie nach, um sich die Sache ganz klar zu machen, den Vortragszyklus, den ich vor einiger Zeit in Wien gehalten habe, über das Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt. Darinnen stehen sehr wichtige Sachen, Sachen, die herauskommen, wenn man sich in regelmässiger Weise dem Reiche der Toten nähert, wenn man gewissermassen in die Lage sich versetzt, dass die Toten zu einem sprechen können.

Aber an sehr vielen Orten, an denen man sich der Medien bediente, kamen ganz andere Offenbarungen; und vor allen Dingen werden Sie, wenn Sie die Literatur verfolgen, die aufgehäuft worden ist aus den Kundgebungen der verschiedenen Medien, darauf kommen, dass durch die mannigfaltigsten Lichtermedien, namentlich dort, wo diese Medien von den Seelen der Lebendigen geleitet worden sind, die Sachen ganz tendenziös gefärbt worden sind. Es kamen da Beschreibungen über das Leben nach dem Tode, die, wenn Sie sie vergleichen mit dem, was steht in dem Vortragszyklus: "Das Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt", ganz falsch sind. Sie werden dann auch sehen, dass die Tendenz in den verschiedenen Medien war, nichts aufkommen zu lassen darüber, dass es wiederholte Erdenleben gibt. Die Medien schilderten überall, wo sie vorgaben, dass die Toten zu ihnen sprächen, das Leben nach dem Tode so, dass daraus hervorging: es könne nicht wiederholte Erdenleben geben. Die Tendenz liegt einmal in der Entwicklung des Mediumismus, gerade in seinen wichtigsten Punkten, falsche Angaben zu machen über das Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt, und zwar solche Angaben zu machen, welche geradezu die sogenannte Reinkarnation ausschliessen. Man wollte also durch Medien so sprechen - gewisse Leute, welche eben die Tendenz befolgen, vermöge ihrer Sonderrichtung, wollten durch die Medien solche Offenbarungen in die Öffentlichkeit kommen lassen, welche hindeuten darauf, dass es keine wiederholten Erdenleben gibt. Man wollte also die

Lehre von den wiederholten Erdenleben durch die Medien bekämpfen.

Das war eine sehr auffällige Tatsache, eine Tatsache, vor der die am weitesten nach rechts stehenden Okkultisten am allermeisten erschrecken konnten, da sie mit heraufbeschworen hatten den ganzen Mediumismus und dasjenige, was der Mediumismus anrichtete, der im Dienste einer Tendenz war und nicht im Dienste der unbefangenen Wahrheit.

Alle diese Dinge konnten gemacht werden, weil die genugsam charakterisierte starke Tendenz da war nach dem Materialismus. Es war die starke Tendenz der Menschen nach dem Materialismus da. Nun ist mit keiner Art des Materialismus, als Weltanschauung vereinbar dasjenige, als geistige Forschungsmethoden, was in dem Zyklus steht von dem Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt. Aber man kann in seiner Denkweise Materialist sein und das glauben, was die verschiedenen Medien über das Leben nach dem Tode gesagt haben. Denn das ist im Grunde genommen nur eine Art verbrämter Materialismus, der sich schämt, Materialismus zu sein und deshalb Medien gebraucht, um etwas von der geistigen Welt zu erfahren. Mit dem Materialismus also musste gerechnet werden und am besten kamen dabei diejenigen fort, die wirklich mit dem Materialismus rechneten.

Nun kommt zu alledem etwas anderes hinzu. Im Laufe des 19. Jahrhunderts war eine grosse Verwirrung entstanden, selbst bei denjenigen, die über die geistigen Welten etwas wussten, eine Verwirrung über eine gewisse Sache, über die es, wenn überhaupt eine spirituelle Bewegung weiter gehen soll, im höchsten Grade notwendig ist, dass Klarheit geschaffen werde. Die Verwirrung war die, dass man fortwährend zusammenwarf Ahriman und Luzifer. Unterscheiden konnte man sie nicht mehr. Man hatte ein böses Prinzip und den Repräsentanten des Bösen; aber in scharfer Weise unterscheiden wollte man nicht. Erinnern Sie sich nur an das, was ich zu Ostern auseinandergesetzt habe, wie Goethe selbst nicht mehr imstande war, eine Trennung zu machen zwischen Ahriman, den er Mephistopheles nannte, und Luzifer. Sie sind nicht zu unterscheiden, da Mephistopheles ein Gemisch, ein Mittelding ist zwischen Ahriman und Luzifer in

der Goethe'schen Darstellung. Die Menschen hatten im Laufe des 19. Jahrhunderts nicht die Anlage, zu unterscheiden zwischen den Repräsentanten der geistigen Strömungen, zwischen Ahriman und Luzifer. Ich werde heute nur mitteilungsweise einiges zu sagen haben, später werde ich es weiter ausführen können, und dann werden sich die Belege ergeben.

Nun hängt vieles davon ab, wenn es sich darum handelt, Klarheit zu gewinnen über die geistige Welt, dass man richtig unterscheiden kann zwischen Ahriman und Luzifer. Deshalb muss diese strenge Unterscheidung gemacht werden, die selber unserer figürlichen Darstellung zu Grunde liegt, wo Sie die beiden Mächte dargestellt finden, sowohl Ahriman wie Luzifer. Davon hängt also sehr viel ab, dass man diese beiden Mächte, Ahriman und Luzifer, gut zu unterscheiden weiss. Weiss man sie nicht gut zu unterscheiden, so führt das eine eigentümliche Art der Verwirrung in der Geisteswissenschaft herbei. Diese ist so zu charakterisieren: fortwährend ist, wenn man sie so durcheinanderwirft, wie das Goethe in dem Kuddelmuddel mit Ahriman und Luzifer in Mephistopheles getan hat, die Gefahr vorhanden, dass einem der Ahriman fortwährend kommt in der Form des Luzifer. Man weiss da nicht recht, mit wem man es zu tun hat, man weiss da nicht, dass man es zu tun hat mit Ahriman oder mit Luzifer in der Form des Ahriman. Ahriman will uns anlügen, anlügen durch die materialistische Weltanschauung. Aber die materialistische Weltanschauung würde nicht so zu der gestern angeführten Konsequenz führen, wenn man nur weit genug ginge und sich am Faden des Denkens hielte. Ohne dieses weitgehende Denken kann man mit dem Materialismus nicht zu Rande kommen. Wenn man sie aber durcheinandermischt, Ahriman und Luzifer, zu einem Kuddel-Muddel, dann geschieht das, dass man das, was einem als ahrimanisches Bild, als ahrimanische Welt übrig bleibt, annimmt, weil Luzifer dem Ahriman zu Hilfe kommt, und man dann eine gewisse Sehnsucht bekommt, gewisse Irrtümer als Wahrheiten hineinzuverweben.

Diese merkwürdige Tatsache hat sich im höchsten Grade herausgebildet: Irrtümer, die eigentlich nur blühen konnten im Zeitalter des Materialismus, man könnte sagen im Zeitalter der Verfüh-

rung durch Ahriman, hinzunehmen, dadurch hinzunehmen, dass Luzifer hilft von innen heraus. Ahriman mischt sich in die Auffassung der äusserlichen Erscheinungen und lügt einen darüber an. Aber man würde hinter seine Schliche kommen, wenn nicht Luzifer Sehnsuchten erweckte, gerade gewisse materialistische Wahrheiten in der Weltanschauung aufzupeitschen.

Nun war das eine Situation, meine lieben Freunde, die einmal da war im Laufe des 19. Jahrhunderts. Die Menschen waren in dieser Lage, und derjenige, der wollte, konnte diese Situation der Menschheit zu seinen Nutzen ausbeuten. Es konnte also irgend jemand, der die Sache durchschaute, kommen und irgend eine einseitige Tendenz entwickeln, also irgend einen linken Pfad entwickeln. Er hätte es nicht so gut gekannt, wenn nicht im 19. Jahrhundert die Menschheit in der Situation gewesen wäre, leicht durch den Kuddel-Muddel von Ahriman und Luzifer verführt und versucht zu werden.

So konnte es kommen, dass eigentlich ganz materialistisch angelegte Naturen, Naturen, die ganz materialistisch veranlagt waren, in ihrer Weltanschauung gewissermassen Luziferisches in sich genug hatten, um nun doch an den Materialismus nicht zu glauben, sondern innerhalb des Materialismus zu suchen nach einer spirituellen Weltanschauung. Denken Sie sich, es konnte der Typus eines Menschen im 19. Jahrhundert leicht entstehen, von der Art, dass der Kopf ganz materialistisch veranlagt ist, dass der Mensch gänzlich materialistisch denkt, dass aber das Herz sich sehnte nach dem Spirituellen. Wo das der Fall ist, da wird der Betreffende im Materiellen das Spirituelle suchen und er wird dem Spirituellen selber eine materialistische Gestalt zu geben bemüht sein.

Steht nun vielleicht hinter einer solchen Persönlichkeit irgend eine Individualität, die das Ganze durchschaut, so hat diese Individualität mit einer solchen Persönlichkeit ein ganz besonders leichtes Spiel. Denn diese Individualität kann dann, wenn sie ein Interesse daran hat, diesen Menschen so präparieren, dass er die anderen Menschen verführt dazu, das Spirituelle auf materielle Art zu sehen, und es gelingen dann solche Dinge, die darauf berechnet

sind, die Menschen hinter das Licht zu führen. Diese Dinge gelingen am besten, wenn man sie an der richtigen Stelle macht, wenn man Dinge, die richtig sind, der Menschheit überliefert, ihnen die Pforte öffnet zu Dingen, nach denen sie sich sehnen. Man konnte so an die Menschheit heranbringen gewisse spirituelle Wahrheiten; und man könnte eine einseitige Tendenz in einer gewissen Richtung erreichen, wenn man auf der einen Seite eine gewisse Anzahl von Wahrheiten gäbe mit materialistischer Färbung, aber doch Wahrheiten gäbe, und wenn man auf der anderen Seite an einer Stelle etwas hineinmischte, was ganz besonders in den Irrtum führen müsste, aber nicht so leicht bemerkt werden könnte, was also ganz besonders in den Irrtum führen müsste.

Sehen Sie, eine solche Sache ist geschehen bei der Abfassung des Sinnet'schen Buches: "Der Geheimbuddhismus". Das hat zum Verfasser Sinnet. Hinter ihm ist aber derjenige, den er seinen Inspirator nennt, und den wir kennen als eine Mahatma-Individualität. Da hat man es aber mit einer Persönlichkeit zu tun, deren Kopf ganz materialistisch veranlagt war. Sinnet war Journalist, war also in den materialistischen Tendenzen des 19. Jahrhunderts ganz darinnen. Aber die Sehnsucht nach einer geistigen Welt war in ihm. Es war also die beste Anlage, die geistige Welt in der Form des Materialismus zu suchen; und so konnte es kommen, dass diejenige Individualität, die ein Interesse hatte, gerade den Materialismus auf spirituelle Art zu benutzen, um Sonderzwecke zu erreichen, leichtes Spiel hatte, in dem Sinnet'schen "Geheimbuddhismus" eine scheinbar spirituelle Lehre mit einer ganz eminent materialistischen Tendenz zu entfalten.

Nun können Sie sagen: "Aber der Sinnet'sche Buddhismus ist doch nicht eine materialistische Lehre!" - Dass man das nicht bemerkt, das ist es eben gerade, worauf es ankommt! Dass die Sache so verbräut und so verborgen ist, das ist es eben, worauf es ankommt und das man nur verstehen kann, wenn man die Voraussetzungen macht, die ich soeben gemacht habe.

Natürlich, die Gliederung des Menschen, die Lehre von Karma und Reinkarnation, das sind Dinge, die Wahrheiten sind. Aber nun ist eine innige Verbindung der materialistischen Sache mit all diesen

Wahrheiten vorhanden, eine Verbindung der wirklichen spirituellen Anschauung mit einer im eminentesten Sinne materialistischen Sache, ist in dem Sinnet'schen Buche "Der Geheimbuddhismus" vorhanden, die nicht leicht bemerkt werden kann, weil kaum ein Mensch da war, der in der richtigen Weise sehen konnte, dass da mitten hinein in eine spirituelle Lehre etwas absolut Materialistisches geflossen war, etwas, was materialistisch war nicht bloss vor dem äusseren menschlichen Verstande, sondern was auch materialistisch ist gegenüber der spirituellen Weltanschauung, gegenüber dem, was von der spirituellen Anschauung als Spirituelles gesamt ist. Und das ist die Lehre, die im "Geheimbuddhismus" über die achte Sphäre gegeben ist.

Es sind also Lehren, die einen hohen Grad von Richtigkeit haben und in die hineinverwoben ist diese Lehre als ein eminent materialistischer Trug, diese Lehre von der achten Sphäre, ~~und~~ ⁸⁶ ~~gipfelt~~ diese Lehre in der Behauptung, dass die 8. Sphäre der Mond sei. Diese Behauptung findet sich im Sinnet'schen "Geheimbuddhismus". Sie wissen, gerade durch die journalistischen Qualitäten, durch die gute Art, wie der Sinnet'sche Geheimbuddhismus geschrieben ist, hat der Sinnet'sche Geheimbuddhismus ungeheuer weite Kreise gezogen und viele Herzen erobert. Die haben nun aufgenommen nicht die eigentliche Lehre von der achten Sphäre, sondern die sonderbare Behauptung, die Sinnet macht, dass der Mond die achte Sphäre sei.

Nun lag dieser Sinnet'sche Geheimbuddhismus vor. Wir wissen, dass er verfasst worden ist in der Zeit, in der schon Blavatsky getrieben war nach all den Vorgängen, die ich Ihnen beschrieben habe, in die einseitige Richtung der indischen linksstehenden Okkultisten, die ihre Sonderzwecke hatten. Daher tritt in dem Geheimbuddhismus die Gliederung des Menschen, die Lehre von Karma und Reinkarnation auf. Also er ist gefasst so im Gegensatz zu einer Lehre, die die Lehre von der Reinkarnation hat verschwinden lassen wollen. Sie sehen daraus auch die Stärke des Kampfes. Sie, Blavatsky, stand in Verbindung mit amerikanischen Spiritualisten, welche die Lehre der Wiederverkörperung verschwinden lassen wollten.

Der Mediumismus war das Mittel, und man nahm daher diese mediumistischen Formen an. Da sie rebellierte, wurde sie hinausgetrieben und kam immer mehr und mehr in die Hände der Indier. Sie wurde den Indiern in die Hände getrieben. Von da versuchte man eine entgegengesetzte Strömung, man könnte sagen, zwischen dem Amerikanismus und dem Indianismus in Bezug auf den Okkultismus. Auf der einen Seite hatte man die absolute Tendenz, die Lehre von den wiederholten Erdenleben verschwinden zu lassen, und auf der anderen Seite hatte man die Tendenz, diese Lehre in die Welt zu bringen, aber so, dass man den materialistischen Neigungen des 19. Jahrhunderts Rechnung trug.

Das konnte getan werden, wenn man die Lehre von der achten Sphäre so präparierte, wie sie in dem Sinnet'schen Geheimbuddhismus präpariert ist. Ausserlich gibt es eine gewisse Anzahl von Tatsachen, die vielleicht doch so wichtig sind, sie wenigstens anzudeuten, weil ich Sie mit diesen Bemerkungen nicht erschrecken, sondern aufklären will über den geistigen Gesichtspunkt, auf dem wir stehen.

Dadurch, dass der Sinnet'sche Buddhismus so verfasst war, dass die präparierte Lehre von der achten Sphäre in ihm enthalten war, waren zwei Schwierigkeiten entstanden. Die eine Schwierigkeit war die, die H.P. Blavatsky selber geschaffen hat. Sie wusste, dass das falsch war, was Sinnet da geschrieben hatte. Auf der anderen Seite aber war sie in den Händen derjenigen, welche wollten, dass die falsche Lehre in die Menschheit kommen sollte. Daher hat sie versucht - Sie können das nachlesen - gerade diese Anschauung über die achte Sphäre und was damit zusammenhängt, in einer gewissen Weise zu korrigieren. Aber sie hat es in einer Weise gemacht, dass sich die Menschen erst recht nicht auskannten, und so ist eine gewisse Discrepanz zwischen dem Sinnet'schen Geheimbuddhismus und der Blavatsky'schen Geheimlehre entstanden. Blavatsky hat in einer Weise korrigiert, die erst recht darauf ausging, die einseitige Tendenz der indischen Okkultisten zu inspirieren. Sie hat nämlich in einer ganz eigenartigen Weise versucht - wir werden das noch bemerken - etwas mehr von der Wahrheit gegenüber dem Irrtum

durchleuchten zu lassen. Sie musste daher wieder ein Gegengewicht schaffen, denn vom Standpunkte der indischen Okkultisten wäre es sehr gefährlich gewesen, die Wahrheit so an den Tag kommen zu lassen.

Um dieses Gegengewicht zu schaffen - wir werden es nach und nach verstehen - hat sie einen besonderen Weg eingeschlagen. Dadurch hat sie das Gegengewicht geschaffen, dass sie, auf der einen Seite, sich der Wahrheit der achten Sphäre mehr genähert hat als Sinnet, aber auf der anderen Seite hat sie in der "Geheimlehre" ein wüstes Geschimpfe über alles, was Judentum und Christentum ist, erhoben und diese daher getaucht in eine gewisse Lehre über die Natur des Jahve. Dadurch versuchte sie das, was sie auf der einen Seite gut gemacht hatte, auf der anderen Seite wieder auszugleichen, so dass der indischen Strömung des Okkultismus nicht zu viel Leid geschehen konnte. Sie suchte zu bewirken, dass solche Wahrheiten nicht theoretisch bleiben, wie andere Theorien, die auf dem physischen Plane sind. Diese Theorien gehen in das allgemeine Leben der Seele hinein und färben die Empfindungen und Gefühle. Darauf waren sie berechnet, die Seelen in eine gewisse Richtung zu bringen. Das ist so, wie wenn man eine unentwirrbare Irrtumsinsel da drinnen hätte.

Selbstverständlich wusste H.P. Blavatsky nicht, dass die treibenden Kräfte, die hinter den beiden standen, ein Interesse daran hatten, einen besonderen Zweck, diese besondere Art des Irrtums zu pflegen, - statt die Wahrheit, eine solche Art des Irrtums zu pflegen, die günstig war der materialistischen Strömung des 19. Jahrhunderts, einen Irrtum, der nur in der Hochflut des Materialismus heraufkommen konnte. Das ist auf der einen Seite.

Auf der anderen Seite hat selbst diese Sache einen grossen Eindruck gemacht. Der Sinnet'sche "Geheimbuddhismus" und in gewisser Weise auch die "Geheimlehre" von Blavatsky, sie haben einen grossen Eindruck gemacht namentlich auf diejenigen, die wirklich suchen wollten nach der geistigen Welt; und das erschreckte wiederum ganz selbstverständlich diejenigen, die Grund hatten zu erschrecken, dass jemals eine solche orientalisch gefärbte okkulte Strömung Glück haben sollte.

Nun gibt es eine ganze Anzahl höchst unverständiger Polemiken gegen H.P. Blavatsky, gegen Sinnet, gegen die theosophische Be-

wegung usw. Aber unter den verschiedenen Polemiken, die aufgetreten sind im Laufe der Zeit, gegen die theosophische Bewegung, sind auch solche, die herrührten von Kennern der Sache, aber von einseitigen Kennern der Sache. Das amerikanische Geistesleben hatte die Tendenz, möglichst wenig aufkommen zu lassen von dem Orientalisierenden und möglichst wenig unter die Leute kommen zu lassen die Lehre von den wiederholten Erdenleben.

Nun gehörten zweifellos zu denjenigen, die sich unter dem Gesichtspunkte, dass da eine Gefahr verlasse für die christliche Kultur in Europa, den orientalischen Lehren entgegenstellten, christliche Esoteriker; von diesem Gesichtspunkte aus haben sich esoterische Christen, die nahe standen der hochkirchlichen Partei, dagegen gewendet; und von dieser Seite fanden dann Kundgebungen statt, die geeignet waren zurückzustossen dasjenige, was als orientalische Strömung von H.P. Blavatsky und Sinnet ausging, aber auf der anderen Seite einen solchen Esoterismus zu pflegen in der Aussenwelt, der geeignet war insbesondere zu verhüllen die Lehre von den wiederholten Erdenleben. An die Form des Christentums in Europa anzugliedern eine gewisse Strömung, das war das Interesse dieser Gruppe, die nicht wollte rechnen mit der Lehre von den wiederholten Erdenleben, die aber gegeben werden musste. Da schlug man den Weg ein, der ähnlich dem Sinnet'schen Wege war.

Nun muss ich wieder ausdrücklich bemerken, dass diejenigen, die die entsprechenden Präparationen machten, wahrscheinlich nicht voll wussten, dass sie die Werkzeuge waren derjenigen Individualität, die hinter ihnen stand; gerade so wie Sinnet nichts wusste von der eigentlichen Tendenz derjenigen, die hinter ihm standen, so wussten auch diejenigen nicht viel von dem, was dahinter war, die der Hochkirche nahe standen. Aber sie wussten, dass das, was sie taten, auf die Okkultisten einen grossen Eindruck machen musste und sie bestimmte, die andere Richtung hochzubringen, die auslöschen will die Lehre von den wiederholten Erdenleben.

Wenn wir hinschauen auf dasjenige, was nach diesen vorläufigen Mitteilungen den besonderen, bei Sinnet befindlichen Irrtum zum Ausdruck bringen soll, so ist es die Lehre, dass sich im Monde

vorzugsweise die achte Sphäre kundgibt, dass der Mond mit seinen Einflüssen und seinen Wirkungen auf den Menschen bedeutet die achte Sphäre. In dieser Form ausgesprochen, ist das ein Irrtum. Darauf kommt es an. Wenn man untersuchen soll die Einflüsse des Mondes und ausgeht von der Sinnet'schen Voraussetzung, so steht man in einem schweren Irrtume, der herauskommt aus der materialistischen Anschauung, und den man nicht ohne weiteres durchschauen kann, und der sich nivelliert (?) an dem Gefüge der menschlichen Sinne. - Was war notwendig, wenn man die Wahrheit pflegen wollte? Es war notwendig, auf den wahren Tatbestand bezüglich des Mondes hinzuweisen gegenüber dem irrthümlichen Tatbestand, den man in dem Sinnet'schen "Geheimbuddhismus" findet.

Nun lesen Sie einmal meine "Geheimwissenschaft" durch. Ich hatte die Aufgabe zu schildern, wie der Mond herausgetrieben wird von der Erde, Ich habe einen besonderen Wert darauf gelegt, dieses Herausgehen des Mondes ganz besonders deutlich zu schildern. Es musste hier, gegenüber dem Irrtume, einmal auf die Wahrheit hingedeutet werden. So also war, gegenüber der indischen Strömung, es notwendig, die Funktion des Mondes in der Erdenentwicklung klar zu beschreiben. Das war das eine, was geschehen musste in meiner "Geheimwissenschaft".

Das andere, was geschehen musste, wird sich Ihnen ergeben, wenn Sie ins Auge fassen, meine lieben Freunde, wie nun auftreten die zuletzt angedeuteten Menschen, die auch unter einer gewissen Führung standen, und die nicht wollten, dass die Lehre von den wiederholten Erdenleben, von der sie meinten, dass sie die Form des Christentums, wie sie sie gewohnt sind in Europa und Amerika, verändere, unter die Menschen käme als eine Wahrheit. Die haben einen besonderen Weg eingeschlagen. Diesen Weg können wir ganz besonders deutlich studieren, wenn wir uns vorstellen, wie diese Okkultisten ans Werk gegangen sind, ihrerseits den Sinnet'schen "Geheimbuddhismus" zu widerlegen. Solche, der Hochkirche nahestehenden Okkultisten haben sich vorgenommen, den Sinnet'schen Geheimbuddhismus und die Geheimlehre von Blavatsky zu widerlegen.

Gegenüber dem, was in dem Sinnet'schen Buche über die achte Sphäre steht, ist eigentlich sehr viel Gutes geschehen, denn es ist

scharf hingewiesen worden von dieser Seite darauf, dass die Andeutungen über die achte Sphäre und über den Mond bei Sinnet falsch sind. Gleichzeitig ist aber das verbunden worden mit einer anderen Lehre. Es ist nämlich gesagt worden, von dieser Seite her, dass der Mensch nicht so verbunden sei mit dem Monde, wie Sinnet es sagte, sondern in einer anderen Weise. Diese andere Weise ist dort zwar nicht ausgesprochen worden, aber man sah, dass diese Leute etwas durchschaut hatten von dieser Art des Herausgehens des Mondes, wie ich es in meiner "Geheimwissenschaft" dargestellt habe.

Aber nun betonten diese Leute besonders stark das Folgende. Sie sagten, die Erde war niemals in Verbindung - namentlich der Mensch nicht - mit den anderen Planeten des Sonnensystems, so dass der Mensch niemals auf dem Merkur, der Venus, dem Mars oder Jupiter hätte leben können. Von dieser Seite wurde also scharf betont, dass ein Zusammenhang zwischen den Menschen und den anderen Planeten des Sonnensystems nicht besteht. Dies aber ist der beste Weg, wieder einen anderen Irrtum in die Welt zu setzen und die grösste Finsternis auszubreiten gegen die Reinkarnationslehre. Der andere Irrtum, der Irrtum des Mr. Sinnet, fordert sogar in einer gewissen Weise die Reinkarnationslehre, aber in materialistischer Auffassung.

Dieser Irrtum aber, der darinnen besteht, dass man sagt, der Mensch hätte nie etwas zu tun gehabt während seiner Erdenentwicklung mit Merkur, Venus, Mars, Jupiter usw., dieser Irrtum war nicht von denen, die ihn publiziert haben, sondern von denen, die dahinterstehen, verbreitet worden. Die präparierten die Menschenseelen so, dass die Menschenseelen niemals eigentlich an die Reinkarnation im Ernste glauben können. Daher wurde von dieser Seite scharf betont, der Mensch habe niemals etwas zu tun gehabt mit etwas anderem als mit der Erde und niemals etwas zu tun gehabt mit den Planeten unseres Sonnensystems.

Wenn wir den Menschen nun nehmen, wie er ist zwischen der Geburt und dem Tode, so können Sie sich denken, dass der Mensch in Bezug auf die Evolution unter der Wirkung steht der Geister der Form. Das ist auch in der "Geheimwissenschaft" dargestellt. Wenn Sie aber dann dazu nehmen das Leben vom Tode bis zur nächsten Geburt, dann

muss etwas in Betracht gezogen werden. Das muss in Betracht gezogen werden, dass diese Geister der Form gewissermassen in 7 Abteilungen zerfallen, und von diesen 7 Abteilungen ist eigentlich Jahve nur eine Abteilung zugeteilt, und die betrifft vorzugsweise das Leben zwischen der Geburt und dem Tode. Die 6 anderen lenken das Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt.

Das kann man nur finden, wenn man das Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt verfolgt. Ebenso wie Jahve zu tun hat mit der Erde und sogar das Opfer gebracht hat, nach dem Monde zu gehen und von da aus gewisse Dinge in der Erdenentwicklung zu paralysieren, ebenso haben die anderen Formgeister mit den anderen Planeten zu tun. Das aber muss verhüllt, verheimlicht werden, wenn man den Menschen nicht beibringen will die Anschauung von den wiederholten Erdenleben; und man muss dieses Verheimlichen in concreto tun, man muss es so tun, dass die Menschen nicht aufmerksam werden auf dieses Geheimnis, das ich eben angeführt habe; denn werden sie abgelenkt von einer wahren Betrachtung des Lebens zwischen dem Tode und einer neuen Geburt, dann werden sie dahin gelangen, dass man ohne dieses das Leben zwischen der Geburt und dem Tode nimmt und von Medien sich erzählen lässt, als ob da ein Wesen wäre, das nur so fortsetzte dieses Erdenleben.

In all den Dingen, die geschehen auf diesem Feld, ist ungeheuer viel Berechnung, denn selbstverständlich weiss der Okkultist, der so etwas unternimmt, wann er dem linken Pfade angehört, in welche Richtung er die Gedanken bringen muss, um auch die Gefühle in diese Richtung zu bringen und die Menschen abzulenken von gewissen Geheimnissen, damit sie nicht herauskommen.

Das war von dieser Seite aus, und Sie können das in der Literatur verfolgen. Sie werden da oft die Behauptung finden, dass der Mensch nichts zu tun habe mit den anderen Planeten unseres ~~W~~/Sonnensystems, wohinter das steckt: mit den leitenden Geistern dieser Planeten unseres Sonnensystems. Das war von dieser Seite scharf betont worden, damit man niemals solche Begriffe ausbilde, die einen auf das Plausible der Reinkarnationslehre führ^{en}, und das, sehen Sie, war die andere Aufgabe, nur nach dieser Seite hin, die Wahrheit

gegenüber dem Irrtume darzustellen. Lesen Sie die "Geheimwissenschaft" nach, so werden Sie finden, dass diese Sache auch wieder scharf herausgeholt ist, wie der Mensch von der Erde weggehen muss, um einen Teil seines Lebens auf anderen Planeten zuzubringen. In der "Geheimwissenschaft" ist das scharf herausgearbeitet. Auf der einen Seite die Beziehung zum Monde und auf der anderen Seite die Beziehung zu den anderen Planeten.

Man kann das, was diese Leute erreichen wollten, kurz so bezeichnen. Es wird benützt wiederum die materialistische Zeitananschauung, auch von diesen Leuten. Denn, denken Sie, wenn Sie die Sache so darstellten, wie ich es in meiner "Geheimwissenschaft" dargestellt habe, dann erteilen Sie in unserem Entwicklungsgange der Erde dem Zusammenhang der anderen Planeten mit unserer Erde seine Aufgabe. Sie gehören auch zu der Entwicklung der Erde. Sie gehören dazu. Für den Materialisten schwimmen die Planeten als blosse materielle Klötze im Raume herum. Auf ihre spirituelle Wesenheit musste man zurückgehen, zurückgehen auf die Geister der Planeten, indem man die Funktionen, die sie für die spirituelle Menschheitsentwicklung hatten, darstellte.

So sehen Sie, meine lieben Freunde, wie man gewissermassen eingekeilt war, als spirituelle Bewegung, zwischen zwei Richtungen, von denen die eine darauf ausging, die Wahrheit über den Mond zu entstellen, die andere darauf ausging, die Wahrheit über die Planeten zu entstellen. Das war die Situation. Diese Tatsachen lagen am Ende des 19. Jahrhunderts durchaus vor. H.P. Blavatsky mit Sinn hat die Wahrheit vom Monde zu entstellen, die anderen, die auch darauf ausgingen, hatten den Zusammenhang der Planeten mit der Erdenentwicklung zu entstellen. Glauben Sie nicht, dass es leicht ist, zwischen zwei solchen Strömungen eingekeilt zu sein, denn man hat es ja mit Okkultismus zu tun, und Okkultismus bedeutet, dass zum Erfassen der Wahrheiten eine grössere Kraft notwendig ist, ^(als notwendig ist,) um die gewöhnlichen Wahrheiten des physischen Planes zu erfassen. Daher ist aber auch eine grössere Kraft der Täuschung vorhanden, die zu durchschauen ist. Auf der einen Seite wird verdunkelt durch die Entstellung die Wahrheit

Über den Mond und auf der anderen Seite durch die Entstellung die Wahrheit über die Planeten. Das ist deshalb, weil eine grössere Gegenkraft da ist, die man anwenden muss, um die Täuschung zu durchschauen. Man war eingeklemmt zwischen zwei Irrtümern, die zu Gunsten des Materialismus gemacht worden sind. Auf der einen Seite hatte man mit dem Materialismus, der von der orientalischen Seite ausging, zu rechnen, mit der Seite, die die Sache mit dem Mond gemacht hat, um die orientalische Lehre von der Wiederverkörperung hineinzubringen. Das war richtig. Aber inwiefern man eine ganz starke Konzession an den Materialismus, ⁱⁿ an den sogenannten Geheimbuddhismus gemacht hat, das werden wir noch sehen.

Auf der anderen Seite wollte man eine Form des Katholizismus retten gegen den Ansturm der indischen Richtung, und der hatte im Materialismus erst recht all das Spirituelle verschwinden zu lassen, das sich auf die Entwicklung des ganzen Planetensystems bezieht. Dazwischen war eingeklemmt dasjenige, was die Geisteswissenschaft zu tun hat.

Dieser Situation stand man gewissermassen gegenüber. Ueberall waren starke Mächte im Spiel, die die eine oder die andere Strömung, wie ich sie charakterisiert habe, in Szene setzen wollten. Nun handelt es sich darum, zu zeigen auf der anderen Seite, wie diese entstellende Lehre über den Mond eine ganz besondere Konzession ist an den Materialismus und wie dann die Korrektur, welche H.P. Blavatsky anbrachte, die Sache förmlich noch schlimmer machte, weil sie auf der einen Seite korrigierte mit einem grossen okkultistischen Talente - was Sinnet nicht hatte - die Mitteilungen von Sinnet, auf der anderen Seite sich aber besonderer Mittel bediente, die den Irrtum erst recht konservieren konnten.

Nun handelt es sich darum zunächst einzusehen, inwiefern die Sinnet'sche Lehre von der achten Sphäre ein Irrtum ist. Da müssen Sie sich halten an die richtig gestellte Lehre von der Evolution der Erde in ihrer Ganzheit, also an die Lehre vom Durchgange durch die Saturn-Sonnen- und Mondenentwicklung und dann durch die Erdenentwicklung. Da müssen Sie sich erinnern, dass der alte Mond in wesentlich anderer Weise zusammengesetzt war als die Erde.

Das eigentliche mineralische Reich ist erst während der Erdenzeit hinzugekommen und das, was die sinnliche Welt des physischen Planes ausmacht, ist ganz imprägniert von dem Mineralischen. Sie sehen nichts anderes in den Pflanzen, Tieren und Menschen, als das, was in sie eingeprägt ist als Mineralisches. Ihr ganzer Körper ist vom Mineralischen durchsetzt. Das, was nicht mineralisch ist, das Mondhafte, das Sonnenhafte, das ist nur okkult darinnen. Man sieht nur das Mineralische, das Erdenhafte. Das ist richtig festzuhalten. Das ist festzuhalten, wenn man von dem, was da jetzt auf der Erde ist, ausgeht und die Frage beantworten wollte: was ist in ihm das Erbteil vom alten Monde?

Sie sehen, wir haben die ganze Betrachtung schon lange vorbereitet. Da müssen wir nun sagen, in diesem Menschen steckt schon der alte Mondenmensch, aber so, dass wir uns in ihm nichts Mineralisches vorstellen dürfen. Also, wenn Sie gewissermassen den Erdenmenschen ins Auge fassen, dadurch, dass Sie nur seinen mineralischen Einschlag sehen, so müssen Sie sich darinnen den Mondenmenschen vorstellen, vorstellen da darinnen. Aber dieser Mondenmensch hat nichts Mineralisches. Man kann ihn daher nicht mit physischen Augen sehen. Hinter ihn kann man nur kommen, wenn man ihn mit dem geistigen Auge sieht. Ich könnte es vielleicht besser so zeichnen, dass ich den Mondenmenschen noch hineinschraffierte. Gewissen Gliedern liegt eine Mondgestalt zu Grunde. Die ist da darinnen. Aber das wird nur einem hellseherischen Blicke klar. Selbstverständlich ist dasjenige, was da darinnen ist, auf dem alten Monde da. Es war da auf dem alten Monde. Aber erinnern Sie sich doch nur, wie das gesehen wurde auf dem alten Monde. Es wurde gesehen durch imaginative Erkenntnis. Es waren wogende, wallende Bilder. Die finden Sie heute auch noch, aber Sie müssen wenigstens mit atavistischem Hellsehen angeschaut werden. Der alte Mondenmensch konnte nur mit atavistischem Hellsehen erfasst werden. Dazumal war dies das normale Schauen. Schliesslich auch alles dasjenige, was zusammenhängt mit dieser alten Mondenentwicklung, kann nur in Imaginationen, im alten visionären Hellsehen angeschaut werden.

Aus der mineralischen Erde kann der Mondenmensch nimmermehr

herausgebildet werden, er kann nur aus dem im imaginativen Hellsehen erfassbaren Monde herausgebildet werden. So müssen wir uns auch für die alte Mondenzeit vorstellen, dass die ganze Umgebung, wie unsere Umgebung, also Pflanzen, Tiere, Flüsse, Berge, für das physische Auge sichtbar ist, für das imaginative Hellsehen der Mondenmenschen sichtbar war.

Nun wissen wir ja, dass die Kräfte, die in diesem alten Monde liegen, wieder auftreten, sich wiederholen in der Erdenentwicklung und auftreten müssen. Die Erdenentwicklung würde haben ersterben müssen, wie ich es gezeigt habe in der "Geheimwissenschaft", wenn nicht diese Mondenkräfte herausentwickelt worden wären. Innerhalb der Erdenkräfte konnten sie sich nicht halten. Und warum nicht? Denken Sie doch darüber nach, dass der ganze Erdenplanet das mineralische Reich aufnehmen musste. Der Erdenplanet musste sich sozusagen mineralisieren. Ich will das so andeuten, dass ich die Sache so schraffiere. In der Zeit, in der der Mond da war, auf der Erde, da war die Mondkraft noch darinnen. Diese musste aber heraus, und so musste der Mond für sich sich absondern von der Erde. Das habe ich alles in der Geheimwissenschaft dargestellt. Er musste heraus, weil er innerhalb der mineralisierten Erde nicht hätte bestehen können, d.h. die Menschen hätten sich nicht so entwickeln können, wie sie sich entwickelt haben. Aber, denken Sie genau, nun, ich habe Ihnen gesagt, dieser Mond ist nur durch imaginatives Hellsehen erreichbar. Wenn Sie also sich denken den Menschen, wie er sich ^{als} Erdennensch heranentwickelte und veranlagt wurde dazu, mit physischen Sinnen wahrzunehmen, so werden Sie verstehen, dass er niemals würde das Hinausgehen des Mondes haben sehen können. Das Herausgehen des Mondes und auch das Braussens stehen desselben würde nur hellseherisch erfassbar gewesen sein. Es war so die Veranlagung, dass man den ganzen Mond, so wie er sich herausbewegte, nur hellseherisch hätte sehen können, dass die Wirkungen, die von ihm ausgegangen sind, nur solche hätten sein können, welche alte Mondenwirkungen waren, welche auf den Menschen so wirkten, dass sie unter anderem in ihm das imaginative Hellsehen hervorgerufen hätten.

Denken Sie sich einmal, vor welcher Situation der Mensch war. Er war vor der Situation, dass der Mensch entstehen konnte, dass die Seele von den Planeten herunterkommen konnte usw. Aber der Mond würde als Mond gewirkt haben und er würde so gewirkt haben, dass die Kräfte, mit denen der Mensch hinunterstieg, dieselben Kräfte gewesen wären, wie beim alten Monde, der der Erde vorangegangen ist. Niemals würde ein anderer Mensch diesen Mond gesehen haben als derjenige, der visionäres Hellssehen entwickelt hätte.

Es ist dann als materielle Begleiterscheinung dieses Vorganges, dass da die Mondkräfte hinausgehen, etwas anderes gekommen. Ich habe Ihnen die Beziehung, die Jahve zum Mond hat, schon auseinandergesetzt. Das ist geschehen, dass mit diesem Niedergehen des Jahve zum Monde, der Mond auch materiell, mineralisch gemacht worden ist, aber mit einer viel anderen Materialität als die Erdenmaterialität ist. Es ist also das, was heute als physischer Mond gesehen werden kann und was voraussetzt, dass der Mond einen mineralischen Einschlag hat, auf die Tat des Jahve zurückzuführen, darauf zurückzuführen, dass zu dem alten Monde Stücke hinzugekommen sind, die von Jahve hineingetan wurden. Das ist das Jahveprodukt.

Dadurch aber sind auch die alten Mondkräfte paralysiert worden und wirken nun in einer ganz anderen Weise. Wäre der Mond unmineralisiert geblieben, dann hätten seine Kräfte so gewirkt, dass, wenn der Mond strahlte, er immer hervorgerufen haben würde in den Menschen altes atavistisches Hellssehen oder, dass er auf den Willen so gewirkt haben würde, dass der Mensch Nachtwandler geworden wäre in der ausgiebigsten Form. Das ist paralysiertⁱ worden dadurch, dass der Mond auch mineralisiert worden ist. Jetzt können sich die alten Kräfte nicht mehr so entwickeln dadurch, dass der Mond mineralisiert worden ist.

Das ist eine sehr wichtige Wahrheit, eine ungeheuer wichtige Wahrheit, denn jetzt erkennen Sie, dass der Mond gerade mineralisiert werden musste, damit er nicht mondhaft im alten Sinne wirkt. Wenn man also von dem Monde als Wiederholung des alten Mondes spricht, meine lieben Freunde, so muss man sprechen von einer Weltkugel, die nicht mit physischen Augen sichtbar ist, die die spirituelle Welt

angeht, wenn auch die unterbewusste spirituelle Welt, die für das visionäre Hellsehen sichtbar ist. Man muss also von etwas Geistigem sprechen, wenn man von der Wiederholung des alten Mondes spricht, und das, was im Monde von Mineralischem ist, ist hinzugefügt worden. Das gehört nicht dazu, wenn man vom Monde im alten Sinne spricht.

Wie rechnete man nun mit dem Materialismus des 19. Jahrhunderts? Der glaubte einem ja nicht, dass hinter dem materiellen Monde noch gerade das wichtige Ueberbleibsel des alten, nicht mineralisierten Mondes steht. Das glaubte man einem ja nicht. Also machte man dem Materialismus eine Konzession. Man nimmt nur den materialisierten, physischen Mond. So hat Sinnet den Geist ausgelassen, gerade beim Monde. Er hat nur gesagt - lesen Sie es nach im "Geheimbuddhismus" - der Mond hat eine viel derbere Materialität als die Erde. Die hat er auch, muss sie auch haben. Aber, dass dahinter das Okkulte steht, das ich Ihnen andeutungsweise gesagt habe, das hat er vollständig ausgelassen. Er hat also die Konzession gemacht beim Monde, dass er nur von der Materialität des Mondes spricht. Da kommt aber nicht in Betracht, was hinter dem Monde steht. Das gehört nicht der Erde an, das steht dem alten Monde viel näher als der Erde.

Dieser Tatbestand wurde vollständig verschleiert und das ist von einer ganz enormen Konsequenz. Denn dadurch hat Sinnet eine richtige Sache, nämlich die, dass der Mond etwas zu tun hat mit der achten Sphäre, in ein ganz schiefes Licht gebracht und sie in einer ungeheuer ^uschlechten Weise entstellt, denn er hat ausgelassen den geistigen Teil der achten Sphäre, das nämlich, dass das, was hinter dem Monde ist, als deren Repräsentant, die achte Sphäre ist, und er hat dasjenige, was zur Korrektur gegeben ~~haben~~ worden ist, zur Paralysierung der achten Sphäre, als die achte Sphäre selbst angesprochen. Das Materielle ist da im Monde, um die achte Sphäre zu paralysieren, um sie unwirksam zu machen.

Die Menschen übersehen, wie die achte Sphäre wirken würde, wenn man das Materielle herausnehmen würde aus dem Monde. Die ganze Natur der Menschenseele würde anders werden auf der Erde, und dass sie nicht anders ist, ist dem Umstande zu verdanken, dass eine gewisse derbere Materialität dem Monde einverleibt worden ist. Das, was die

achte Sphäre unwirksam macht, nennt Sinnet die achte Sphäre, und das, was die achte Sphäre ist, das verdeckt er. Das ist ein im Okkultismus oft verwendeter ~~XXXX~~ Kniff, dass man etwas, was im Grunde wahr ist, sagt, das aber total falsch ist, - verzeihen Sie den Widerspruch! Es ist falsch zu sagen, das Materielle von dem Monde wäre die achte Sphäre, weil es gerade der Heiler ist der achten Sphäre. Aber es ist ganz richtig, dass der Mond die achte Sphäre ist, weil sie wirklich da oben ist im Monde, weil die achte Sphäre im Monde zentriert ist, weil sie darinnen lebt. Und jetzt sind wir so weit, dass wir sagen können in genauerer Weise, als es bisher sein konnte, was die achte Sphäre wirklich ist und was so innig zusammenhängt mit der geistigen Sphäre der Entwicklung des 19. Jahrhunderts.

An diesem Punkte werde ich morgen fortfahren. Es wird sich dann gerade zeigen, wie dieser grössere Gesichtspunkt, der sich bei uns geltend macht, in unseren kleineren Sachen, in unseren hässlichen Sachen, sich dennoch auch da fortgesetzt zeigen wird. Ich werde morgen versuchen, eine Linie zu ziehen zwischen unserem grossen Gesichtspunkte und unserem ----- also auch grossem Gesichtspunkte.

- - - - -